

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



Universitätsmedizin
Rostock

GESCHÄFTSBERICHT 2011

Universitätsklinikum Rostock AÖR

GESCHÄFTSBERICHT 2011

Universitätsklinikum Rostock AöR

Inhalt

Vorwort

Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner	04
------------------------------------	----

Fachbereiche im Fokus

Abteilung für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	08
Abteilung für Tropenmedizin, Infektionskrankheiten und Nephrologie	14
Institut für Pathologie	24
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	28
Abteilung für Kinderchirurgie	34
Klinik und Poliklinik für Forensische Psychiatrie	38

Zahlen und Fakten

Das Universitätsklinikum Rostock AöR im Jahr 2011	44
Aufsichtsrat und Vorstand	45
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Ambulante Fallzahlen	49
Belegung der Fachabteilungen	50
Entwicklung in Zahlen 2006–2011	52
Organisationsplan des Universitätsklinikums	54
Impressum	56



Weiter voran in der universitären Hochleistungsmedizin

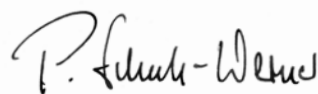
Auch 2011 war für das Universitätsklinikum Rostock AöR wieder ein erfolgreiches Jahr. Damit sind alle sechs Jahre unter der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts mit einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis beendet worden. Das ist eine sehr gute Nachricht im Sinne der Weiterentwicklung einer spezialisierten universitären Hochleistungsmedizin für den Großraum Rostock und weit darüber hinaus.

Mehr als 200.000 Patienten suchten auch 2011 medizinische Behandlung in unseren Kliniken und Ambulanzen zur Heilung oder Linderung ihrer gesundheitlichen Beschwerden. Dafür arbeitete auch 2011 ein engagiertes Team von mehr als 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind das Wichtigste auf unserem Weg, einer der modernsten Klinikstandorte Norddeutschlands zu werden. Ihnen gilt mein ausdrücklicher Dank für ihre engagierte und fachlich qualifizierte Arbeit.

Im Rahmen der umfangreichen Bauarbeiten auf dem Klinikumsgelände wurden 2011 weitere wichtige Zwischenziele erreicht. Der Umbau der Chirurgischen Klinik wurde weiter vorangetrieben, noch 2012 soll die Einweihung des fast 100-jährigen denkmalgeschützten Gebäudes erfolgen. Auf der Baustelle des Ver- und Entorgungszentrums wehte im Oktober 2011 der Richtkranz, nachdem erst im Januar der Grundstein gelegt wurde. Dorthin ziehen in den kommenden Monaten das Logistikzentrum, das Medizinprodukte- und Arzneimittellager der Apotheke, die Technik, die komplette

Datenverarbeitung und Umkleieräume. Die nächste Großbaustelle auf dem Campus für das Gebäude für Zentrale medizinische Funktionen wird bereits vorbereitet.

Alle Geschäftsberichte der vergangenen Jahre hatten immer auch einen „Schauwert“. Diese gute Tradition soll fortgesetzt werden. In dieser Ausgabe werden Sie Fotografien aus unseren Kliniken und Instituten finden, die schon Patina ausstrahlen. Unter dem Motto „Damals und heute“ haben wir Bilder aus dem Universitätsarchiv aus den 1950er bis 1980er Jahren ausgewählt und neben aktuelle Fotos gestellt. Historisch ist das eine kurze Zeitspanne – für die Entwicklung der universitären Medizin in Rostock jedoch ein großer Schritt.



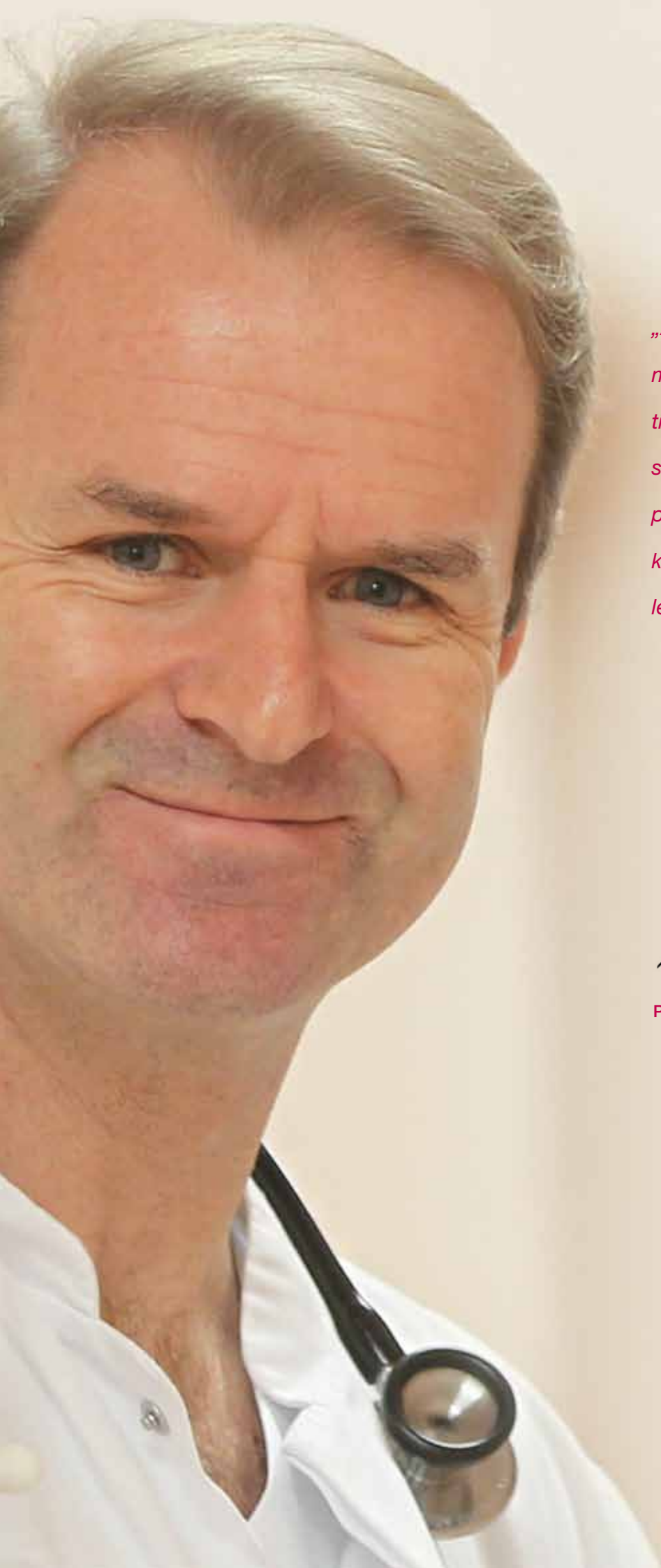
Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner

Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des
Universitätsklinikums Rostock AöR

Während der Blutabnahme in der Blutbank der Medizinischen Fakultät im Jahr 1975 musste die Blutspenderin sich noch auf eine Pritsche legen. Heute geht's bequemer und komfortabler: Blutspende in der Abteilung für Transfusionsmedizin im Jahr 2011.







„Alle Mitarbeiter der Abteilung für Pneumologie mit der angegliederten Internistischen Intensivtherapie und ich fühlen sich verpflichtet, in Mecklenburg-Vorpommern die Versorgung von Lungenkranken auf höchstem Niveau zu gewährleisten und immer weiter zu verbessern.“

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized initials and a surname.

Prof. Dr. med. Johann Christian Virchow

ABTEILUNG FÜR PNEUMOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

Die Abteilung für Pneumologie am Universitätsklinikum Rostock ist die einzige Universitätsabteilung für Pneumologie im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und dient der Maximalversorgung von Patienten mit Erkrankungen der Lunge, der Atemwege, des Thorax und des Lungenkreislaufs sowie der Atemregulation. Die Einbindung in das Thoraxzentrum und das Onkologische Zentrum an der Universitätsmedizin Rostock

bietet dabei die optimalen Voraussetzungen für eine enge und ganzheitliche Betreuung lungenerkrankter Patienten, die von der Zusammenarbeit mit Anästhesiologie, Radioonkologie, Thoraxchirurgie, Pathologie, Nuklearmedizin (PET), konventioneller und interventioneller Radiologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Neurologie und anderen profitieren.



Behandlungsschwerpunkte

- Tumoren der Lunge und der Atemwege
- Atempumpinsuffizienz (nicht-invasive Beatmung)
- Obstruktive Atemwegserkrankungen
- Lungenembolie, Lungenentzündung
- Notfallversorgung (Behandlung von Atemnot durch Herzinsuffizienz)
- Schlaf-bezogene Atemstörungen (Schlaf-Apnoe-Syndrom, alveoläre Hypoventilation bei Adipositas)
- Diagnostik: flexible und starre Bronchoskopie, Thorakoskopie
- Endobronchiale, ultraschall-gestützte Endoskopie (EBUS)
- In Zusammenarbeit mit der Thoraxklinik Heidelberg Zentrum für endoskopische Volumenreduktion bei schwerer, therapierefraktärer COPD
- Durch Verknüpfung mit Internistischer Intensivtherapie moderne, nicht-invasive Beatmungsverfahren bei Ateminsuffizienz
- Zur Abklärung und Therapie der pulmonalarteriellen Hypertonie Anwendung der erforderlichen diagnostischen Verfahren, einschließlich Rechtsherzkatheter und Reversibilitätsprüfungen
- In Zusammenarbeit mit der Neurologie Abklärung von neuromuskulären Erkrankungen (Amyotrophe Lateralsklerose und anderen Motoneuronerkrankun-

gen hinsichtlich respiratorischer Insuffizienz und der Notwendigkeit nicht-invasiver Beatmung)

- Abteilungsambulanz: seltene bzw. schwere Lungen- und Atemwegserkrankungen
- Allergologische Ambulanz: Abklärung und Therapie verschiedener Allergien (landesweite Betreuung von Patienten mit Insektengiftallergien)
- Diagnostik und Therapie von Arzneimittelunverträglichkeiten (unter anderem Aspirin-Intoleranz)

Forschungsschwerpunkte

- Untersuchung immunologischer Grundlagen entzündlicher Lungen- und Atemwegserkrankungen, insbesondere des Asthma bronchiale und der COPD (neuronale Mechanismen in der Entzündungskaskade und grundlegende, zelluläre, immunregulatorische Mechanismen, insbesondere dendritische Zellen)
- Gezielte Therapie von Lungenkrebs

Technische Ausstattung

Ganzkörperplethysmographie (2); Diffusionskapazitätsmessung (2); Pulsoximetrie; Spirometrie; Spiroergometrie; Schlaflabor (3 Messplätze); Flexible



Bronchoskopie; Endobronchialer Ultraschall und -Biopsie; Endobronchiale Lungenvolumen-Reduktion; Endobronchiale Brachytherapie; Endobronchiale Kryotherapie; Starre Bronchoskopie; Thorakoskopie; Sonographie (abdominal und thorakal); Nicht-invasive Beatmung; Cough-Assist; Allergologische Diagnostik; Riechtest

2011 in Zahlen

Bettenauslastung: 87,93 Prozent
Durchschnittliche Behandlungsdauer: 5,79 Tage
Patienten ambulant: 726
Patienten stationär: 1.939

Das Team

Chefarzt
Oberärzte: 2
Assistenzärzte: 4
Pflegepersonal: 24
MTA: 2
Labormitarbeiter: 4

Kontakt

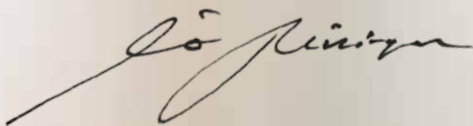
Zentrum für Innere Medizin
Medizinische Klinik I
Abteilung für Pneumologie,
Interdisziplinäre Internistische Intensivstation
Ernst-Heydemann-Straße 6
18057 Rostock
Leiter: Prof. Dr. med. J. Chr. Virchow, FRCP,
FCCP, FAAAAI
Telefon: 0381 494-7460
Fax: 0381 494-7392
E-Mail: j.c.virchow@med.uni-rostock.de
www.pneumologie.med.uni-rostock.de



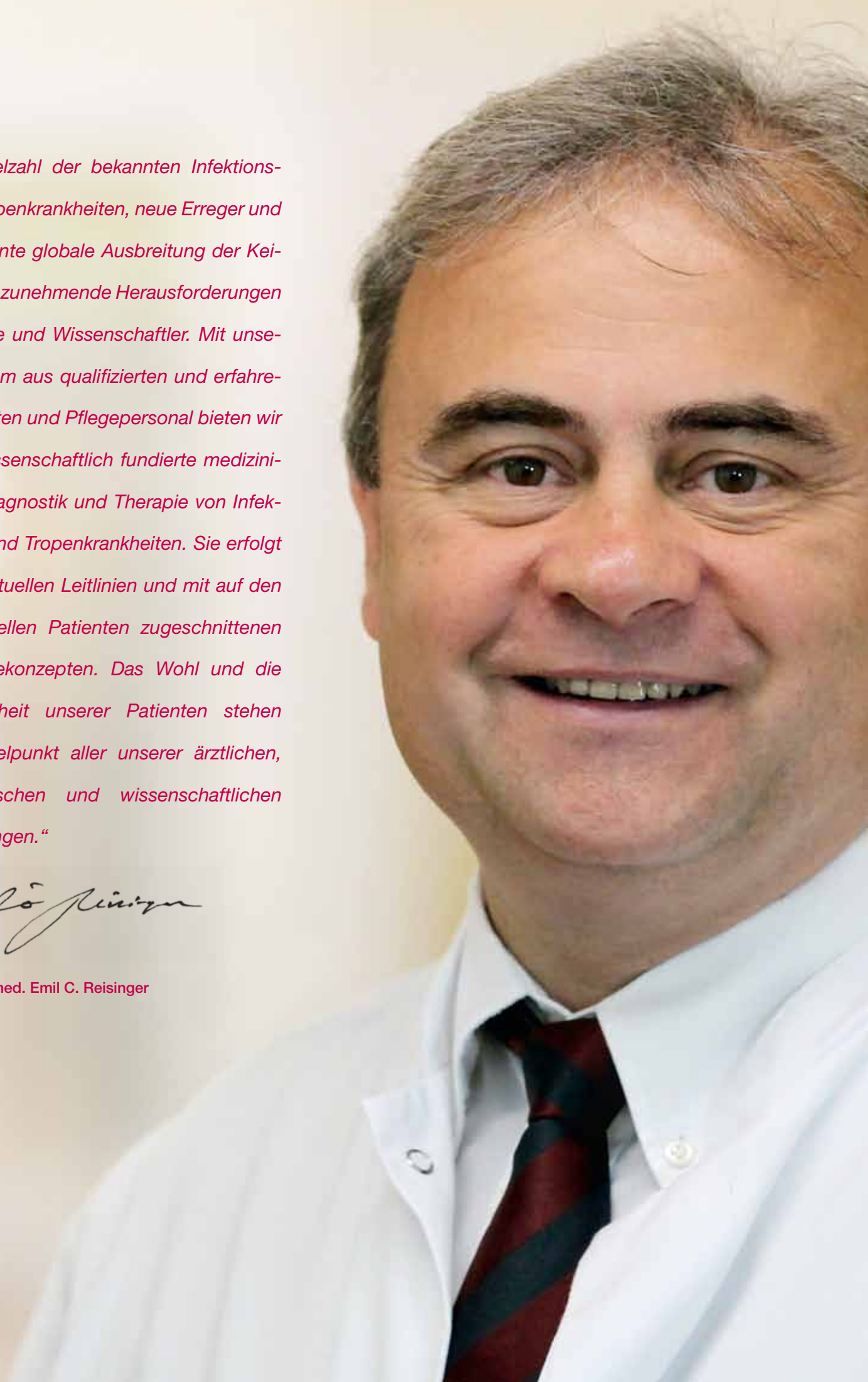
Sehr gewandelt haben sich im Laufe der Jahre die Büroarbeitsplätze in den Kliniken. Links eine Stippvisite am Schreibtisch einer Stationsschwester im Jahr 1980. Rechts der Blick auf einen Arbeitsplatz mit moderner Computertechnik im Jahr 2011.



„Die Vielzahl der bekannten Infektions- und Tropenkrankheiten, neue Erreger und die rasante globale Ausbreitung der Keime sind zunehmende Herausforderungen für Ärzte und Wissenschaftler. Mit unserem Team aus qualifizierten und erfahrenen Ärzten und Pflegepersonal bieten wir eine wissenschaftlich fundierte medizinische Diagnostik und Therapie von Infektions- und Tropenkrankheiten. Sie erfolgt nach aktuellen Leitlinien und mit auf den individuellen Patienten zugeschnittenen Therapiekonzepten. Das Wohl und die Gesundheit unserer Patienten stehen im Mittelpunkt aller unserer ärztlichen, pflegerischen und wissenschaftlichen Handlungen.“



Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger



ABTEILUNG FÜR TROPENMEDIZIN, INFEKTIONS- KRANKHEITEN UND NEPHROLOGIE

In der Abteilung für Tropenmedizin und Infektionskrankheiten werden Patienten mit akuten und chronischen Infektions- und Tropenkrankheiten behandelt. Das Pflegepersonal ist routiniert im Umgang mit Patienten mit isolierpflichtigen Infektionen unter Einhaltung hoher Hygienestandards. Die Abteilung ist an der Erarbeitung von internationalen Behandlungsleitlinien auf dem Gebiet der Infektiologie und Tropenmedizin beteiligt, sie ist deutschlandweit die einzige Weiterbildungsstätte zum Facharzt für Innere Medizin und Infektiologie und die einzige ermächtigte Weiterbildungsstätte für Tropenmedizin in Mecklenburg-Vorpommern. In der Abteilung werden seit vielen Jahren Impfstudien durch ein eingespieltes und qualifiziertes Team durchgeführt, auch an den klinischen Zulassungsstudien des pandemischen Virusgrippe-Impfstoffes im Jahre 2009 war das Rostocker Team beteiligt. Hervorzuheben sind die reisemedizinische Vor- und Nachsorge, die Behandlung von

Patienten mit chronischer Virushepatitis, die Diagnostik und Behandlung von durch Zecken übertragenen Erkrankungen, von tropischen und parasitären Erkrankungen und von Infektionen bei Immunschwächen wie AIDS oder nach Chemotherapie oder Transplantationen.

Seit mehreren Jahren besteht eine klinische und wissenschaftliche Partnerschaft mit dem Regionalkrankenhaus Limbe in Kamerun, die den Aufbau von Versorgungsstrukturen und die Schulung kamerunischer Mitarbeiter in Rostock und in Kamerun zum Inhalt hat, jedoch auch die gemeinsame Durchführung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten in Afrika ermöglicht und den Erwerb tropenmedizinischer Erfahrungen und die tropenmedizinische Weiterbildung der Rostocker Ärzte in den Tropen gewährleistet.

Behandlungsschwerpunkte

- Stationäre und ambulante Behandlung aller Infektions- und Tropenkrankheiten und allgemein internistischer Erkrankungen
- Beratung bei spezieller Antibiotikatherapie
- Referenzzentrum für infektiologische Fragestellungen in Mecklenburg-Vorpommern
- Betreuung von Patienten mit hochkontagiösen (leicht übertragbaren) Infektionen (personelle und infrastrukturelle Voraussetzungen mit Isoliereinheit sind vorhanden) und Tuberkulose
- Ambulante und stationäre Betreuung von HIV-Patienten und Notfallbehandlung nach Nadelstich-Verletzungen
- Spezialsprechstunden für Patienten mit Virushepatiden, Borreliose und andere durch Zecken übertragene Infektionen, Infektionen bei Immunsuppression sowie reisemedizinische Sprechstunde, Impfabambulanz und Tollwutberatung
- Tropenmedizinisches und parasitologisches Routine- und Forschungslabor

Forschungsschwerpunkte

- Tierexperimentelle Untersuchungen mit dem Erreger der Tropenerkrankung Bilharziose (*Schistosoma mansoni*)
- Erregernachweis, Resistenztestung und Typisierung von *Pneumocystis jirovecii* (ein Erreger von Lungenentzündungen bei Patienten mit geschwächtem Immunsystem)
- Epidemiologische Studien zur Prävalenz verschiedener Infektionskrankheiten und Krankheitserreger in Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland und Afrika und Entwicklung neuer Ansätze zu deren Diagnostik und Therapie
- Pathophysiologische Untersuchungen bei komplizierter Malaria
- Untersuchungen zur Biokompatibilität und Verträglichkeit von körperfremden Implantat-Materialien im Rahmen des durch das BMBF geförderten Forschungsprojektes REMEDIS
- Untersuchungen zur Funktion des körpereigenen Eiwisses Albumin und dessen Aufbereitung für therapeutische Zwecke
- Studien zur Testung neuer Impfstoffe
- Gemeinsame Initiierung eines Kompetenzzentrums für Klinische Studien (KKS) an der Universitätsmedizin Rostock



Technische Ausstattung

- Infektionsstation mit 18 Betten
- Isolierzimmer mit Schleuse und geregelter Luftdruck zur stationären Unterbringung von Patienten mit Verdachtsfällen hochinfektiöser Erkrankungen
- Labor mit technischen Geräten für Untersuchungen von tropenmedizinischen und parasitären Erregern

2011 in Zahlen

Bettenzahl: 18

Bettenauslastung: 83,86 Prozent

Durchschnittliche Behandlungsdauer: 7,25 Tage

Patienten stationär: 759

Patienten ambulant: 1.753

Das Team

Ärzte: 9

Pflegepersonal: 17

Laborpersonal: 3

Weiteres nichtwissenschaftliches Personal: 2

Kontakt

Zentrum für Innere Medizin

Medizinische Klinik II

Abteilung für Tropenmedizin, Infektionskrankheiten
und Nephrologie

Ernst-Heydemann-Straße 6

18057 Rostock

Direktor: Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger, MBA

Telefon: 0381 494-7511

Fax: 0381 494-7509

E-Mail: emil.reisinger@uni-rostock.de

www.tropen.med.uni-rostock.de





„Die Anzahl der Menschen mit ernsthaften Nierenerkrankungen nimmt deutlich zu. Die Ursachen liegen im steigenden Lebensalter, der Zunahme von Diabetes, Übergewicht und Bluthochdruckerkrankungen. Alle diese Umstände begünstigen die Entwicklung von Nierenschäden. Die frühzeitige Erkennung und Behandlung chronischer Nierenfunktionsstörungen ist möglich. Das Hauptziel unserer Arbeit ist daher die Erhaltung der Nierenfunktion. Ist ein definitives Nierenversagen nicht mehr aufzuhalten, sollte eine Blutreinigung in höchster Qualität nach dem Stand der Technik auch dem Dialysepatienten ein akzeptables Leben und – wenn möglich – die Überbrückung zur Nieren-Transplantation ermöglichen.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung arbeiten wir daran, die guten Erfahrungen der Blutreinigung bei Nierenkranken auch für andere Erkrankungen wie Blutvergiftung (Sepsis), Autoimmunerkrankungen oder Lebersversagen nutzbar zu machen. Vereinbaren Sie gerne jederzeit einen Vorstellungstermin in unserer Nephrologischen Fachambulanz oder rufen Sie uns an.“

S. Mitzner

Prof. Dr. med. Steffen Mitzner

SEKTION NEPHROLOGIE

Die Sektion Nephrologie ist Teil des Zentrums für Innere Medizin. 1959 wurde hier die erste Dialyse in Osteuropa durchgeführt. Diese Vorreiterstellung führte zur Entwicklung eines der umfangreichsten Forschungs- und Therapieprogramme auf dem Gebiet der extrakorporalen Blutbehandlung und des künstlichen Organersatzes. Entwickelt wurde auch die Leberunterstützungstherapie MARS, die heute weltweit das führende Blutreinigungssystem bei schweren Leberfunktionsstörungen ist. Die Nephrologie hat 20 Betten und 19 Dialyseplätze. Ihr sind eine Trainingseinheit und Ambulanz für Peritonealdialyse sowie eine Ambulanz für Nieren- und Hochdruckkranke mit Transplantationsambulanz angegliedert. Ferner hat die Sektion eine eigene Forschungsabteilung, die in Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft e.V. an extrakorporalen Blutbehandlungsverfahren forscht.

Behandlungsschwerpunkte

Hypertonie:

- Diagnostik und Behandlung schwerer (maligner) und sekundärer Hypertonien
- 24-Stunden-Blutdruckmessung
- Hormonuntersuchungen bei endokriner Ursache
- Abklärung von Nierenerkrankungen und Gefäßveränderungen
- Ernährungsberatung

Nephrologie:

- Renoparenchymatöse Erkrankungen, insbesondere progrediente Glomerulonephritiden und diabetische Nephropathie sowie Nierenfunktionsstörungen im Rahmen systemischer Erkrankungen
- Therapie dialysepflichtiger akuter Nierenversagen
- Speziallaboruntersuchungen der Spitzen-Nephrologie
- Duplexsonographie der Nierengefäße, Untersuchung von Dialyse-Shunts
- Nierenbiopsie

Nierentransplantationen:

- Vorbereitung und Nachsorge von aktuell ca. 300 Patienten
- Interdisziplinäre Versorgung kürzlich nierentransplanterter Patienten auf der Transplantationsstation der Urologischen Klinik
- Lebendspenden und Betreuung komplizierter Spender-Empfänger-Konstellationen
- Transplantation blutgruppeninkompatibler Spender-Empfängerpaare



Blutreinigungsverfahren:

- Hämodialyse und verwandte Verfahren (Entfernung wasserlöslicher Toxine, die sich in Konsequenz des Nierenversagens ansammeln)
- Behandlung von Patienten mit aktiver Hepatitis B und C oder problematischen Infektionen in Kooperation mit der Infektionsabteilung
- Kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD). Dabei erfolgt die Entgiftung des Blutes mit Hilfe des Bauchfells (Peritoneum) als Membran über einen eingebrachten Katheter. Diese Methode kann auch als Heimdialyse zu Hause durchgeführt werden.
- Kontinuierliche veno-venöse Hämodialyse und -filtration oder Hämodiafiltration
- Leberdialyse MARS. Die in der Rostocker Nephrologie entwickelte MARS-Technologie stellt das heute führende Leberunterstützungsverfahren weltweit dar, mit Anwendern in ganz Europa, Asien und Amerika. Dabei wird, ähnlich der Nierendialyse, das Blut von leberkranken Patienten bettseitig in einem schonenden Reinigungsprozess von Lebergiften befreit.
- Plasmapherese. Bei der Plasmapherese wird das Blut des Patienten zunächst in den Zellanteil und den Plasmaanteil getrennt (durch Filtration bzw. Zentrifugation). Der Plasmaanteil wird anschließend gegen frisches Plasma ausgetauscht oder spezifisch entgiftet und rückgeführt. So können Giftstoffe und schädliche Immunsystem-Produkte (Autoantikörper) effektiv entfernt werden (z. B. bei Multipler Sklerose).
- Immunadsorption. Die Immunadsorption ist ein Verfahren zur Therapie von Autoimmunerkrankungen, das auf dem Prinzip der Plasmapherese aufbaut. Dabei kommen spezielle Adsorbersäulen zum Einsatz, die hochselektiv schädliche Antikörper aus dem Patientenplasma entfernen.
- LDL-Apherese. Das Verfahren entfernt schonend und gründlich schädliche Fettstoffwechselprodukte aus dem Patientenblut. Der Einsatz erfolgt ambulant bei Patienten, deren Fettstoffwechselstörung (Hypercholesterinämie) so schwerwiegend ist, dass sie mit Medikamenten allein nicht beherrscht werden kann.



Forschungsschwerpunkte

- Neu- und Weiterentwicklung extrakorporaler Verfahren im Bereich Nieren- und Leberdialyse sowie bei Sepsis und Autoimmunerkrankungen
- Zellbioreaktor-Technologien zum Funktionsersatz bei Immunsystem-, Leber-, Nieren- und Gefäßversagen
- Diagnostische Methoden und Geräteentwicklung, assoziiert zu den Projekten extrakorporaler Therapieverfahren

Technische Ausstattung

Therapie:

- Geräte zur Hämodialyse (mit Heparin-/Citratantikoagulation)
- Geräte zur kontinuierlichen Hämofiltration (CVVH/ CVVHDF) (mit Heparin-/Citratantikoagulation)
- Peritonealdialyse (CAPD, automatisierte Cycler-PD)
- Plasmaseparationstechnik zur Plasmapherese
- Spezifische Adsorptionstechnologie (Lipidapherese, Immunadsorption)
- Leberdialyse (MARS, SPAD)

**Diagnostik:**

- Ultraschall/Doppler-Ultraschall
- Nierenbiopsie-Technik
- Automatische 24h-Blutdruckmessung
- Bioimpedanzanalyse

2011 in Zahlen

Stationäre Patienten: 568
Hämodialysen: 5.206 ambulant, 3.121 stationär
Peritonealdialysen: 212
Kontinuierl. Dialyseverfahren auf Intensivstationen: 539
Plasmaaustauschbehandlungen: 270
LDL Apheresen: 92
Immunadsorptionen: 145
Leberersatz-Behandlungen: 53

Das Team

Ärzte: 8
Pflegepersonal: 15 in Dialyse, 2 in Ambulanz

Kontakt

Zentrum für Innere Medizin
Medizinische Klinik II
Abteilung für Tropenmedizin, Infektionskrankheiten
und Nephrologie
Sektion Nephrologie
Ernst-Heydemann-Straße 6
18057 Rostock
Leiter: Prof. Dr. Steffen Mitzner
Telefon: 0381 494-7731
Fax: 0381 494-7354
E-Mail: steffen.mitzner@med.uni-rostock.de
www.nephrologie.med.uni-rostock.de



Liebevoll umsorgt wurden und werden die kleinen Patienten in der Kinderklinik:
So sah es 1959 in einem Patientenzimmer aus. Das rechte Bild stammt aus dem
Jahr 2011.



*„Pathologie ist mehr als ‚postmortale
Besserwisserei‘! Die Weltgesundheits-
organisation WHO hat über 12.000
verschiedene Krankheiten kategorisiert.
Viele davon werden durch ihr typisches
mikroskopisches Erscheinungsbild de-
finiert und/oder diagnostiziert. Die von
Pathologen erstellten Diagnosen stellen
in vielen Fällen die unabdingbare Vor-
aussetzung für eine erfolgreiche Therapie
dar.“*

A. Erbersdobler

Prof. Dr. med. Andreas Erbersdobler





INSTITUT FÜR PATHOLOGIE

Die Pathologie, die „Lehre von den Leiden“, diagnostiziert, erklärt und erforscht Krankheiten für Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte sowie Studierende. Durch die makroskopische, mikroskopische und molekularpathologische Untersuchung von Zell- und Gewebeproben liefert der Pathologe Entscheidungsgrundlagen für die Krankheitsbehandlung und unterstützt Maßnahmen zur persönlichen Krebsvorsorge. Jede Krebsdiagnose wird vom Pathologen gestellt oder gesichert. Die Teilnahme eines Pathologen an den interdisziplinären Tumorkonferenzen des zertifizierten Onkologischen Zentrums der Universitätsmedizin Ros-

tock ist obligatorisch. Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen helfen bei Operationen. Obduktionen tragen zur klinischen Qualitätskontrolle von Krankheitserkennung und -behandlung bei. Forschung in der Pathologie ermöglicht bessere Vorsorge, Diagnostik und Behandlung bekannter und neuer Krankheiten. Das Institut beteiligt sich regelmäßig und mit Erfolg an Ringversuchen der Deutschen Gesellschaft für Pathologie zur Qualitätssicherung.



Kontakt

Institut für Pathologie
Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Erbersdobler
Stempelstraße 14
18057 Rostock
Telefon: 0381 494-5800
Fax: 0381 494-5802
E-Mail: andreas.erbersdobler@med.uni-rostock.de
www.pathologie.uni-rostock.de



Behandlungsschwerpunkte

Zytologische, histologische und molekularpathologische Untersuchungen von Zellabstrichen, Gewebeproben und Operationsmaterial für die Kliniken der Universitätsmedizin Rostock, für kooperierende Krankenhäuser der Umgebung sowie konsiliarisch für andere Pathologen

Forschungsschwerpunkte

- Molekulare Pathologie, Invasionsmechanismen und Prognosefaktoren maligner Tumoren des Gastrointestinaltrakts und des Urogenitaltrakts
- Molekulare Pathologie von Hirntumoren
- Zytopathologie

Technische Ausstattung

- Immunhistologisches Labor mit zwei Immun-Färbautomaten der neuesten Generation
- Fluoreszenzmikroskop mit digitaler Bildbearbeitung
- Laser-Capture Mikrodisektion
- DNA-Zytophotometrie-Einrichtung
- Molekularpathologisches Labor mit real-time PCR und Kapillar-Sequenzierautomat

2011 in Zahlen

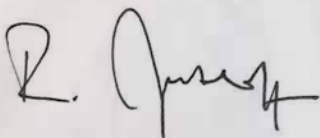
- 161.158 mikroskopische Untersuchungen und 1.584 molekularpathologische Analysen an Einsendungen von 23.204 Patientinnen und Patienten
- Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen: 4.139
- Obduktionen an Verstorbenen: 83

Das Team

- Chefarzt
- Oberärzte: 2
- Facharzt: 1
- Assistenzärzte: 3
- Naturwissenschaftler: 1
- Medizinisch-technische Assistentinnen: 13
- Sekretärinnen: 5
- Präparatoren: 2

„Die universitäre Augenheilkunde hat in Rostock dank eines breit gefächerten Umfeldes eine feste wissenschaftliche Verankerung gefunden. Insbesondere hat die Zusammenarbeit mit Bereichen der Universität, die sich mit Biomaterialien und biomedizinischen Techniken auseinandersetzen, dazu geführt, dass neue Untersuchungs- und Behandlungstechniken entstehen konnten, die die Rostocker Augenheilkunde im internationalen Umfeld fest verankert haben.

Neben einer hervorragenden wissenschaftlichen und medizinischen Leistung trägt das besondere Ambiente der Augenklinik Rostock zu einem schnellen Genesungsprozess bei. Nur wer sich in einer Klinik nach einer Operation wohl fühlt, kann auch rasch wieder das Krankenbett verlassen und nach Hause zurückkehren. Deshalb bietet die Augenklinik einen Komfort, der höchsten Ansprüchen gerecht wird.“



Prof. Dr. med. Rudolf F. Guthoff





KLINIK UND POLIKLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

Wir freuen uns, in einem ehrwürdigen Gebäude von 1891 mit der Ausstattung und Technik des 21. Jahrhunderts arbeiten und Patientinnen und Patienten betreuen zu können. Die Augenklinik bietet für Patienten aus der ganzen Welt Diagnostik und Therapie von Augenerkrankungen auf hohem wissenschaftlichen Niveau an. Die Patienten erwarten eine hervorragende

medizinische Versorgung, eine angenehme Atmosphäre sowie eine freundliche, menschliche Betreuung. Mit den modernsten diagnostischen und chirurgischen Möglichkeiten decken wir ambulant und stationär umfassend das Gebiet der Augenheilkunde ab. Zu den verschiedenen Behandlungsschwerpunkten bieten wir Spezialsprechstunden an.



Behandlungsschwerpunkte

- Grauer Star (Katarakt)
- Grüner Star (Glaukom)
- Netzhauterkrankungen (Diabetes mellitus, altersbedingte Makuladegeneration, Netzhautablösungen)/ Vitrektomiesprechstunde
- Hornhauterkrankungen (einschließlich laserchirurgischer Eingriffe zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten, Keratoplastik, LASIK)
- Schielen/Kinderaugenheilkunde
- Lid- und Augenhöhlenerkrankungen
- Augentumoren

Forschungsschwerpunkte

Anwendungsnahe Forschung im Zusammenhang von Biomaterialien und künstlichem Organersatz sowie der nichtinvasiven Bildgebung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Augenheilkunde. Unterstützung der Forschungsvorhaben durch Einwerbung von BMBF- und DFG-Projekten.

- Therapie des Glaukoms
- Volumenersatz bei Augapfelverlust
- In vivo Diagnostik der Hornhaut
- Therapie der Altersweitsichtigkeit (Presbyopie)

- Konfokale Laser Scanning Mikroskopie
- 3D HF Ultraschall Diagnostik

Technische Ausstattung

In der Universitätsaugenklinik werden seit Jahren auf technisch höchstem Niveau die Patienten operativ und konservativ behandelt. Für den Vorder- und Hinterabschnitt stehen neben der Grundausstattung hochwertige Behandlungsgeräte zur Verfügung.

- IOL-Master (Linsenberechnung)
- OCT (Hornhaut-/Netzhautdiagnostik)
- 3D HF Ultraschallgerät/UBM (hochauflösender Ultraschall)
- Konfokales Laserscanning Mikroskop (Hornhautdiagnostik und Forschung)
- Keratom (Hornhauttransplantation)
- Refraktive Chirurgie (operative Korrektur der Fehlsichtigkeit)
- Phako-/Vitrektomiegeräte
- YAG-/Dioden-/Argonlaser (Behandlung von Netzhauterkrankungen und Nachstar)
- HRT (Sehnervenkopfmessung)
- HRA (Farbstoffuntersuchung zur Darstellung der Netzhautdurchblutung)



2011 in Zahlen

Operationen insgesamt: 5.290
Behandlungen des Grauen Stars: 1.290
Operationen am Grünen Star: 250
Netzhautoperationen: 559

Mittlere stationäre Verweildauer: 3,2 Tage
DRG-Fälle stationär: 2.286
Bettenauslastung: 87,9 Prozent
Hornhautbank: 320 kultivierte/203 transplantierte
Hornhäute
Ambulante Fälle: 11.732

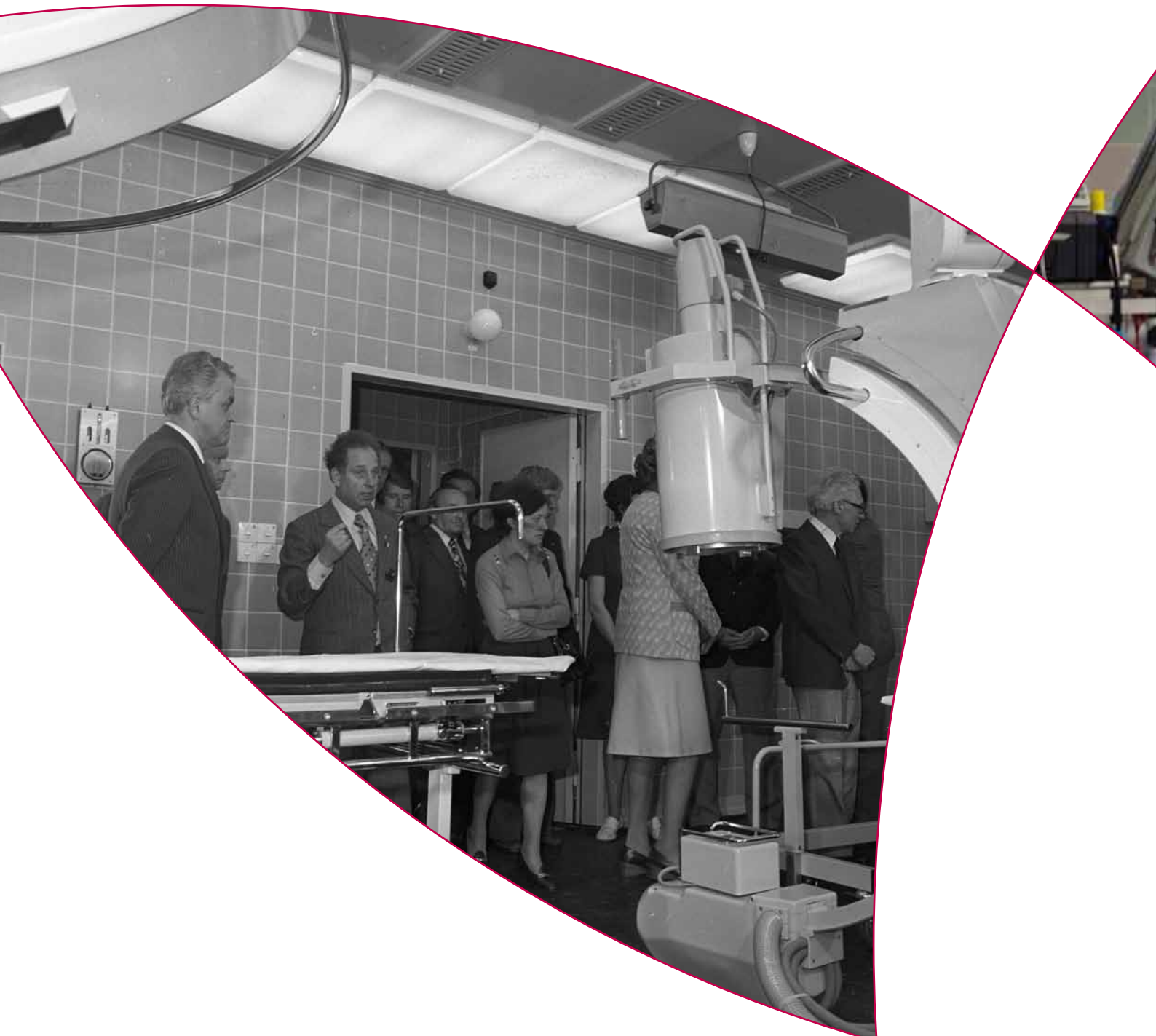
Das Team

Chefarzt
Fachärzte: 5 (4 Oberärzte)
Assistenzärzte: 10
Pflegekräfte: 12
Mitarbeiter im medizinisch-technischen Dienst: 11
Mitarbeiter im Funktionsdienst: 14

Kontakt

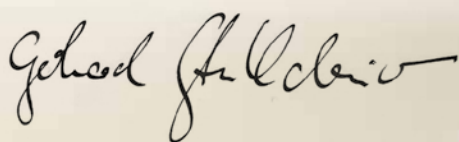
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Direktor: Prof. Dr. med. Rudolf F. Guthoff
Doberaner Straße 140
18057 Rostock
Telefon: 0381 494-8501
Fax: 0381 494-8502
E-Mail: augenklinik@med.uni-rostock.de
www.augenklinik.uni-rostock.de

Zu seiner feierlichen Übergabe im Jahr 1976 wurde dieser Operationssaal in der Urologie fotografiert und damit der Nachwelt erhalten. 2009 durfte der Fotograf eine OP im heutigen, hochmodernen Operationssaal beobachten.





„Ich finde es wichtig, dass für kranke Kinder auch in strukturell schwierigen Regionen wie unserem Bundesland immer eine kindgerechte und für die jeweiligen Verhältnisse optimale Versorgung durch entsprechend ausgebildete Spezialisten vorgehalten wird. Für die chirurgischen Erkrankungen im Kindesalter möchte ich die kinderchirurgische Abteilung der Universität mit dem langjährig erfahrenen und hoch motivierten Team aus Ärztinnen und Ärzten, Schwestern und Physiotherapeuten sowie den Kolleginnen und Kollegen der kooperierenden Abteilungen als Kompetenzzentrum sowohl für die jederzeitige wohnortnahe Versorgung auch banaler Erkrankungen als auch für die hochprofessionelle und differenzierte Therapie seltener und schwerer Erkrankungen und Verletzungen aufgestellt wissen. Durch die spezielle Aufmerksamkeit und Hinwendung zum kranken Kind und seinen Bezugspersonen und das Gewährleisten einer kindgerechten Atmosphäre soll das Gesundwerden unserer kleinen Patienten in optimaler und schneller Weise erreicht werden.“



Prof. Dr. med. Gerhard Stuhldreier



ABTEILUNG FÜR KINDERCHIRURGIE

Die Kinderchirurgie ist seit mehr als 50 Jahren als eigenständiges Arbeitsgebiet und als Abteilung an der Chirurgischen Klinik der Universität Rostock vertreten. Seit Ende 2009 befinden sich die kinderchirurgische Station und Ambulanz im renovierten, farbenfrohen und kindgerecht gestalteten Erdgeschoss des Nordflügels der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik. Im Chirurgischen Zentrum nutzt die Kinderchirurgie die Operationssäle sowie fallweise spezielle Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten und ist nachts und am Wochenende in die dortige chirurgische Notaufnahme und Notfallbehandlung eingebunden.

Sie vertritt die gesamte Breite des kinderchirurgischen Fachgebietes, welches neben der klassischen Neugeborenen- und Kinderchirurgie des Brust- und Bauchraumes auch die Unfallverletzungen sowie die operative Behandlung von Erkrankungen der Harnwege und Geschlechtsorgane (Kinderurologie) umfasst. Dabei unterscheiden sich die Operationsverfahren, aber auch die nicht operativen Behandlungen, meist deutlich von denen der Erwachsenen Chirurgie. Unter bestimmten Voraussetzungen und bei dafür geeigneten Krankheitsbildern, wie Leistenbrüchen, Hodenhochstand, Vorhautverengung und Metallentfernungen, sind auch ambulante Operationen mit der Sicherheit und Infrastruktur eines spezialisierten Großklinikums möglich. Auf Station können die Kinder ganztägig besucht und von ihren Eltern auch betreut werden. Mitaufnahmemöglichkeiten für Eltern stehen zur Verfügung. Ein Spielzimmer ist vorhanden.

Ein besonderes Anliegen ist die schonende und kindgerechte Operationstaktik; deshalb wird besonderer Wert auf den Einsatz und die Fortentwicklung der minimal-invasiven Chirurgie gelegt. Der Abteilungsleiter verfügt darin über langjährige Erfahrungen und ist Mitglied der IPEG (International Pediatric Endosurgery Group). Für diagnostische, jedoch auch für therapeutische Zwecke werden alle Formen der Endoskopie (Spiegelung) angewandt. Durch einen speziell auf Kinder zugeschnittenen Manometriemessplatz können Funktionsuntersuchungen an Speiseröhre, Harnwegen und Enddarm durchgeführt werden.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Universitätskinderklinik ist eine vertrauensvolle und hochprofessionelle Zusammenarbeit in den dort speziell vorgehaltenen Arbeitsbereichen Nieren- und Harnwegserkrankungen, Magen-Darm- sowie Lungen- und Tumorerkrankungen erwachsen. Der Abteilungsleiter ist Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Onkologie der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie.

Als Klinikum der Maximalversorgung kann das Universitätsklinikum Rostock sämtliche modernen Verfahren der Diagnostik, insbesondere der Bildgebung, auch unter besonderer Berücksichtigung der Notwendigkeiten für das Kindesalter vorhalten.



Kontakt

Abteilung für Kinderchirurgie
 der Chirurgischen Klinik und Poliklinik
 Ernst-Heydemann-Straße 8
 18057 Rostock
 Leiter: Prof. Dr. med. Gerhard Stuhldreier
 Telefon: 0381 494-6250
 E-Mail: gerhard.stuhldreier@med.uni-rostock.de
 www.kinderchirurgie.med.uni-rostock.de

Behandlungsschwerpunkte

- Operationen an den inneren Organen von Hals, Brust- und Bauchraum sowie der Brustwand, Bauchwand, Körperoberfläche, plastisch-chirurgische Eingriffe, minimal-invasive Verfahren
- Unfallchirurgie des Kindes- und Jugendalters, Verbrennungen unterhalb der Schwelle für Schwerverbranntenzentren. Rehabilitation von Unfallverletzungen, Schädelhirnverletzungen
- Alle kinderurologischen Krankheitsbilder mit Operation an inneren und äußeren Geschlechtsorganen, der Harnröhre, der Harnblase, den Harnleitern sowie der Nieren, einschließlich der notwendigen apparativen und endoskopischen Diagnostik. Endourologische und minimal-invasive Verfahren
- Eingriffe der plastischen und wiederherstellenden Chirurgie, inklusive Versorgung von Handverletzungen und Korrektur von Extremitätenfehlbildungen, arthroskopische Diagnostik und Therapie von Gelenkerkrankungen und -verletzungen

Forschungsschwerpunkte

- Tissue engineering von glatten Muskelzellen als Voraussetzung zur Schaffung eines künstlichen



- Darm- und Blasensphinkters
- Manometrie von Blasen- und Darmfunktion als Grundlage für Diagnostik von Blasen- und Enddarmfunktionsstörungen
- Simulation von Parametern des anorektalen Kontinenzorgans am Manometriemessplatz
- Klinische Forschung bezüglich Aspekten von Diagnostik und Therapie solider Tumorerkrankungen
- Klinische Forschung für Diagnostik und Therapie chirurgischer Abdominalerkrankungen
- Simulation des Druckverhaltens von Liquorableitungssystemen bei verschiedenen Körperpositionen und Altersstufen
- Ergebnisse wenig invasiver Therapieverfahren bei Unfallverletzungen im Kindesalter
- Pilot-Studie zu prädisponierenden Faktoren bei Extremitätenfrakturen im Kindesalter
- Untersuchung zum Frakturmuster im Kindesalter

Technische Ausstattung

- Komplette OP-Ausrüstung für alle gängigen Operationsverfahren der Visceral- und Unfallchirurgie
- Instrumentarium zur Spiegelung von Bauch- und Brusthöhle bei Kindern

- Manometriemessplatz für sämtliche uromanometrischen Messverfahren (inkl. Uroflow), für Ösophagusmanometrie, Rektummanometrie
- Ösophagus-ph-Metrie
- Zugriff auf moderne Diagnostikverfahren wie Sonografie, MRT, Szintigrafie, SPECT und SPECT-CT
- Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltrakts auch bei kleineren Kindern
- Bronchoskopie-Instrumentarium für starre und flexible Bronchoskopie

2011 in Zahlen

Bettenauslastung: 72,4 Prozent
 Verweildauer: 3,28 Tage
 Ambulante Patienten: 2.662
 Stationäre Patienten: 1.291

Das Team

Chefarzt
 Oberärzte: 2
 Funktionsoberärzte: 2
 Assistenzärzte: 2
 Schwestern: 13



„Unsere Aufgabe sehen wir darin, durch eine hoch spezialisierte Behandlung die suchtkranken Rechtsbrecher ins Leben zurückzuführen und ihnen prosoziales Verhalten zu vermitteln, damit sie künftig straffrei und in die Gesellschaft integriert bleiben.“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Detlef Schläfke', written in a cursive style.

Prof. Dr. Detlef Schläfke



KLINIK UND POLIKLINIK FÜR FORENSISCHE PSYCHIATRIE

Im deutschen Strafrecht gilt das Schuldprinzip. Die Bestrafung eines Menschen setzt voraus, dass der Betreffende für seine Tat verantwortlich ist.

Bei psychisch kranken oder suchtkranken Menschen kann nach sorgfältiger Abwägung der Persönlichkeit und der Tatumstände eine verminderte Schuldfähigkeit oder vollständige Schuldunfähigkeit im Sinne des Strafgesetzbuches vorliegen. Für diese Rechtsbrecher kann das Gericht eine Unterbringung im Maßregelvollzug anordnen, um durch ihre Behandlung die Gefährlichkeit

für die Allgemeinheit zu mindern oder zu beseitigen, wenn eine enge Beziehung zwischen psychischer Erkrankung und Delinquenz besteht. Die Forensische Psychiatrie verbindet im Behandlungskonzept Methoden der Allgemeinpsychiatrie und -psychotherapie mit sogenannten kriminaltherapeutischen Verfahren, um prosoziales Verhalten der Patienten zu erreichen. Die Klinik für Forensische Psychiatrie ist für die Behandlung von Abhängigkeitskranken sowie von Jugendlichen und Heranwachsenden mit sonstigen schweren psychischen Störungen zuständig.



Kontakt

Klinik für Forensische Psychiatrie
 Gehlsheimer Straße 20
 18147 Rostock
 Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Detlef Schläfke
 Telefon: 381 494-4801
 E-Mail: detlef.schlaefke@med.uni-rostock.de
www.forensik.med.uni-rostock.de

Behandlungsschwerpunkte

- Psychotherapeutische Behandlung der Abhängigkeit und Straffälligkeit mit Einzel- und Gruppentherapie
- Diagnostikphase: Untersuchung von Persönlichkeit und Neuropsychologie, Therapiemotivationsgruppe, Stressbewältigungsgruppe
- Allgemeinpsychiatrische und -psychotherapeutische Angebote: Alkohol- und Drogengruppen, Soziales Kompetenztraining, Soziomilieuthérapie (Förderung von Selbstversorgung, Alltagsbewältigung, Tagesstruktur), Sozialtherapie
- Komplementärtherapien: Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, Musiktherapie, kognitives Training, Sport, Schule
- Kriminaltherapeutische Methoden: Straftatbearbeitung, Anti-Aggressions-Training, Sexualstraftätergruppen, Reasoning and Rehabilitation Program, Dialektisch-Behaviorale Therapie
- Bei entsprechenden Therapiefortschritten erfolgt über ein 10-stufiges Lockerungsprocedere die Belastungserprobung durch Bearbeitung sozialer Aufgaben sowie die Vorbereitung der Wiedereingliederung in die Gesellschaft, ggf. mit Integration in die Therapeutische Außen-Wohngruppe und nachfolgender Begleitung in der Forensischen Institutsambulanz.



- Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Begutachtung im Strafrecht, in der Kriminalprognose sowie im Sozial- und Versorgungsrecht (Opferbegutachtung) dar.

Forschungsschwerpunkte

- Qualitative Gütebeurteilung von Gutachten verschiedener Fragestellungen
- Spezialisierte neuropsychologische Untersuchung (exekutive Funktionen) und Persönlichkeitstestung zur Vorbereitung der Therapie
- Einsatz und Beurteilung neuer kriminaltherapeutischer Psychotherapie-Verfahren zur Verbesserung des Therapieverlaufs und der Prognose
- Dezierte Prognoseerhebung und Entwicklung eines Lockerungsprognose-Beurteilungsbogens

Ausstattung

Stationen: 6 mit insgesamt 9 Wohngruppen
 Kriseninterventionsräume: 7
 Forensische Ambulanz
 Therapeutische Trainingswohnung: 1
 Gesicherte Transportfahrzeuge: 2, PKW: 2
 Personensicherungssystem
 Neuropsychologische Testbatterien

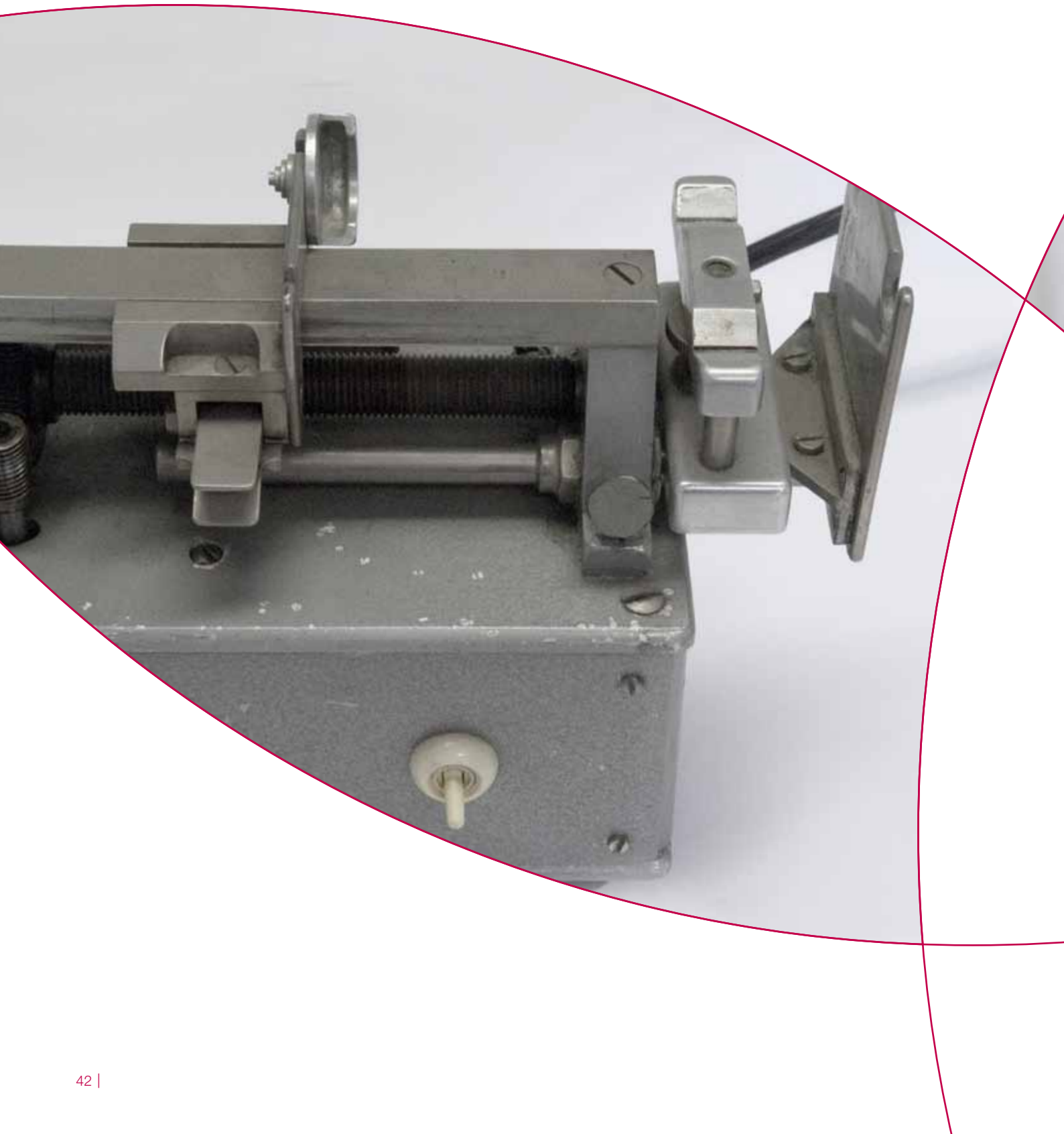
2011 in Zahlen

	Anzahl Patienten	Ø Behandlungsdauer in Jahren
Erwachsene	76,8	1,7
Jugendliche/ Heranwachsende	4,1	1,5
Therapeutische Trainingseinheit	1,7	0,23
Ambulanz	53	2,6

Das Team

Leitender Arzt: 1
 Oberärzte: 3
 Facharzt: 1
 Kinder- und Jugendpsychiater: 1
 Psychologen: 8
 Komplementärtherapeuten: 8
 Leiter Sicherheit: 1
 Pflegedienstleiterin: 1
 Pflegekräfte: 103
 Dokumentationsassistentin: 1
 Sekretärinnen: 2

Diese Spritzenpumpe „Marke Eigenbau“ wurde durch den Wissenschaftlichen Gerätebau der Universität Rostock in den 1960er Jahren entwickelt. Sie konnte zwei Spritzen aufnehmen. Das ab 2006 genutzte System Space der Firma B. Braun ist modular aufgebaut. Spritzen- und Infusionspumpen werden hier in einem Turm „gestapelt“.





DAS UNIVERSITÄTSKLINIKUM ROSTOCK AÖR IM JAHR 2011

Vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2011 war das Universitätsklinikum eine wirtschaftlich und rechtlich selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts und nahm als solche die Aufgaben in der Krankenversorgung einschließlich der Hochleistungsmedizin und im öffentlichen Gesundheitswesen wahr. In Zusammenarbeit und Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock diente das Universitätsklinikum zugleich der Erfüllung der Aufgaben in Forschung und Lehre. Das Jahr 2011 war das sechste und letzte Jahr des Universitätsklinikums in dieser Rechtsform. Gemäß Gesetz zur Errichtung der Teilkörperschaft Universitätsmedizin vom 16. Dezember 2010 in Verbindung mit dem Landeshochschulgesetz vom 25. Januar 2011 wurde das Universitätsklinikum Rostock mit dem 1. Januar 2012 in die Universitätsmedizin Rostock, Teilkörperschaft der Universität Rostock überführt.

Als eine der größten medizinischen Einrichtungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern war und ist die Universitätsmedizin Rostock mit einer fast 600 Jahre zurückreichenden Tradition von herausragender Bedeutung für die Gesundheitsversorgung der Hansestadt Rostock und ihres Einzugsbereiches. Viele tausend Menschen vertrauten deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im vergangenen Jahr ihre Gesundheit an. Mit moderner Spitzenmedizin, die dem internationalen Vergleich standhalten kann, mit innovativer Technologie und der Anwendung von modernen Behandlungsmethoden entsprechend neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Medizin stehen sie den Patienten täglich zur Verfügung. Die rund 4.000 Mitarbeiter betrachten es gleichfalls als ihre Pflicht, die gesamte studentische Ausbildung im Fachbereich Medizin sowie die qualifizierte Forschung in engem Zusammenwirken mit der Sicherstellung der Krankenversorgung, insbesondere der Hochleistungsmedizin, zu garantieren.

Die Universitätsmedizin als einer der größten Arbeitgeber in der Region ist auch wichtiger Impulsgeber und verlässlicher Partner für andere am Standort vorhandene und ausgegründete Firmen und Zulieferer. Sie bietet auch einen Anreiz für Zuwanderung und Verbleib von Firmen in der Region.

Ziel im Geschäftsjahr 2011 war es, wie auch schon in den vergangenen Jahren, Maßnahmen zur Erlössicherung und zur Ausgabenreduzierung umzusetzen, das Qualitätsbewusstsein weiterzuentwickeln und zu stärken und ein Risikofrüherkennungssystem zu etablieren. Zum siebten Mal in Folge ist es gelungen, ein positives Betriebsergebnis zu erwirtschaften. Dahinter steckt fachliche und menschlich engagierte Arbeit aller Mitarbeiter zum Wohle der ihnen anvertrauten Patienten.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Mitglieder des Aufsichtsrates am Universitätsklinikum Rostock AÖR

Udo Michallik (Vorsitzender)
Staatssekretär des Ministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Kultur MV (bis 30.09.2011)

Prof. Dr. med. Wolfgang Schareck
(stellvertretender Vorsitzender)
Rektor der Universität Rostock

Dr. iur. Mathias Neukirchen
Kanzler der Universität Rostock (ab 01.04.2011)

Dr. Jost Mediger
Staatssekretär des Finanzministeriums MV

Prof. Dr. med. Michael Albrecht
Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums
Carl Gustav Carus Dresden

Birgit Schmicker-Pohl
Vorsitzende des Personalrates des
Universitätsklinikums Rostock

Thomas Northoff
Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft München

Nikolaus Voss (beratend)
Staatssekretär des Ministeriums für Gesundheit und
Soziales MV (ab 1. Oktober 2011 Ministerium für
Arbeit, Gleichstellung und Soziales MV)

Mandy Behm (beratend)
Gleichstellungsbeauftragte des
Universitätsklinikums Rostock

Mitglieder des Vorstandes am Universitätsklinikum Rostock AÖR

Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. med. Reiner Benecke
Stellvertretender Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger
Dekan der Medizinischen Fakultät der
Universität Rostock

Dipl.-Kfm. Bettina Irmischer
Kaufmännische Direktorin

Dipl.-Pflegerin Annett Laban
Pflegedirektorin

BILANZ

für das Wirtschaftsjahr 01.01.2011 – 31.12.2011

Aktiva	2011 in €	2011 kum. in €	Vorjahr 2010 in T€
A. Anlagevermögen		186.700.631,57	186.598,9
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände	1.179.172,00		1.574,2
2. Geleistete Anzahlungen	585.332,20	1.764.504,20	0,0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	126.426.791,01		131.111,0
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	0,00		0,0
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.414.139,92		1.414,4
4. Technische Anlagen	1.065.021,00		1.337,3
5. Einrichtungen und Ausstattungen	37.392.652,60		37.318,7
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.472.272,84	184.770.877,37	13.703,1
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	152.750,00		
Beteiligungen	12.500,00	165.250,00	140,3
B. Umlaufvermögen		64.038.008,56	53.960,5
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.670.711,44		5.899,3
2. Unfertige Leistungen	2.304.129,30		2.354,9
3. Geleistete Anzahlungen	500,00	9.975.340,74	0,5
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.538.570,39		38.528,4
2. Forderungen nach dem Krankenhaus- finanzierungsrecht	3.756.576,58		1.994,4
- davon nach BPfIV/KHEntgG: 3.756.576,58 €			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	321.716,46		409,8
4. Forderungen gegen Medizinische Fakultät	2.227.052,59		0,0
5. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligung	0,00		133,6
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.038.594,75	49.882.510,77	801,7
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.180.157,05	4.180.157,05	3.838,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	515.262,65	515.262,65	532,0
Bilanzsumme Aktiva		251.253.902,78	241.091,4

Passiva	2011 in €	2011 kum. in €	Vorjahr 2010 in T€
A. Eigenkapital		15.941.150,39	13.553,0
1. Festgesetztes Kapital	15.855.853,93		15.855,9
2. Gewinnrücklagen	2.814.919,80		2.069,6
3. Verlustvortrag	-5.117.751,59		-4.372,4
4. Jahresüberschuss	2.388.128,25	15.941.150,39	
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		169.242.566,65	169.563,2
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem Hochschulbauförderungsgesetz	6.491.924,69		7.772,4
2. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	2.228.119,00		2.677,1
3. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	159.359.531,24		157.743,4
4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.162.991,72	169.242.566,65	1.370,3
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	104.474,79		
2. Sonstige Rückstellungen	22.548.004,77	22.652.479,56	22.999,4
D. Verbindlichkeiten		43.415.807,55	34.975,2
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten			
2. Erhaltene Anzahlungen	10.017,44		3,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 10.245.723,36 €	10.245.723,36		8.332,6
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 26.075.792,70 €	26.075.792,70		9.939,8
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht			
- davon nach BPfIV/KHEntgG: 10.959,67 €			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 2.346.052,22 €	2.346.052,22		2.225,4
6. Verbindlichkeiten aus sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.912.908,20		1.696,7
7. Verbindlichkeiten gegenüber Drittmittelgebern	1.295.717,34		1.044,1
8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	115.884,57		145,2
9. Verbindlichkeiten gegenüber der Medizinischen Fakultät	0,00		9.833,0
10. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern: 593.957,13 €			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 1.413.711,72 €	1.413.711,72	43.415.807,55	1.755,4
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.898,63	1.898,63	0,6
Bilanzsumme Passiva		251.253.902,78	241.091,4

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Wirtschaftsjahr 01.01.2011 – 31.12.2011

	2011 in €	€	2010 in €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	186.234.460,70		187.004.036,80
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.124.270,71		907.550,68
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	19.373.357,60		16.612.835,53
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.911.554,02		2.534.306,04
5. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-50.751,41		95.877,07
6. a) Zuweisungen und Zuschüsse des Landes, soweit nicht unter Nr. 10			
b) Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.580.918,95		5.003.089,34
7. Sonstige betriebliche Erträge	14.153.410,17		9.574.694,69
Summe Umsatzerlöse		227.327.220,74	221.732.390,15
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	107.656.006,76		104.758.757,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 3.665.846,18 €	21.701.072,32	129.357.079,08	20.945.228,83 125.703.986,19
9. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.849.580,29		57.254.537,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.008.995,17	71.858.575,46	14.388.571,18
Rohergebnis		26.111.566,20	24.385.295,20
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: 559.044,00 €	15.568.425,48		11.291.680,92
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	15.430.024,66		34.159.634,07
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu den Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	15.646.845,70		11.338.701,51
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.625.317,25		34.455.829,52
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.373.495,47		23.620.945,78
		-23.647.208,28	-23.964.161,82
Zwischenergebnis		2.464.357,92	421.133,38
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.034,79		93.095,76
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137.360,55		256.511,88
Finanzergebnis		-68.325,76	-163.416,12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.396.032,16	257.717,26
17. Außerordentliche Erträge	0,0		804.119,39
Außerordentliches Ergebnis		0,0	804.119,39
18. Steuern	7.903,91		15.670,99
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		2.388.128,25	1.046.165,99
19. Verlustvortrag	4.372.414,37		4.619.022,53
20. Entnahmen aus der Gewinnrücklage	154.662,45		100.442,50
21. Einstellung in die Gewinnrücklage	900.000,00		900.000,00
22. Bilanzverlust		-2.729.623,34	-4.372.414,04

AMBULANTE FALLZAHLEN

2011 und 2010

Fachabteilungen	2011	2010
Allgemeine Chirurgie, Thorax-, Gefäß- und Transplantationschirurgie	4.213	4.059
Anästhesiologie	549	329
Augenklinik	11.732	10.859
Betriebsärztlicher Dienst	281	191
Dermatologie	4.774	4.586
Frauenklinik ¹⁾	319	801
Herzchirurgie	71	86
HNO	10.772	10.238
Innere Medizin – Endokrinologie	2.577	3.013
Innere Medizin – Gastroenterologie	2.573	2.613
Innere Medizin – Hämatologie	2.043	1.892
Innere Medizin – Kardiologie	3.427	3.082
Innere Medizin – Naturheilkunde	65	64
Innere Medizin – Nephrologie	2.012	2.115
Innere Medizin – Notfallambulanz	2.695	2.561
Innere Medizin – Pneumologie	726	686
Innere Medizin – Poliklinische Diagnostik/Labore/Endoskopie	372	577
Innere Medizin – Tropenmedizin/Infektionskrankheiten	1.753	1.534
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	6.622	8.276
Institut für Immunologie	0	0
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	252	81
Institut für Klinische Pharmakologie	1.113	1.209
Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene	1.111	1.107
Institut für Pathologie	10.194	11.705
Institut für Toxikologie	26	39
Kinder- und Jugendklinik – Institut für Medizinische Genetik	70	173
Kinder- und Jugendklinik – Allgemeine Pädiatrie mit Nephrologie, Onkologie und Neonatologie	10.269	9.752
Kinder- und Jugendklinik – Pädiatrische Kardiologie	163	268
Kinder- und Jugendpsychiatrie	4.109	4.337
Kinderchirurgie	2.662	3.800
Mammographie-Screening ²⁾	14.920	10.786
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	4.903	5.081
Neurochirurgie	1.939	1.960
Neurologie	4.791	4.741
Neurologie Labore/Zentrallabor für Liquordiagnostik	177	117
Nuklearmedizin	1.758	1.685
Orthopädie	6.917	6.414
Physiotherapie	284	93
Psychiatrie und Psychotherapie	2.450	2.613
Psychosomatik	540	517
Strahlentherapie	8.430	8.592
Transfusionsmedizin	2.500	2.385
Unfallchirurgie	12.088	10.042
Urologie	3.175	2.787
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	14.709	13.829
	167.126	161.675

1) nur Forschung & Lehre

2) 2011: bei 10.464 Fällen lediglich Zweitbefundung durch den programmverantwortlichen Arzt (PVA), Mammographie durch Kooperationspartner erbracht (Abrechnung durch UKR)

2) 2010: bei 7.809 Fällen lediglich Zweitbefundung durch den programmverantwortlichen Arzt (PVA), Mammographie durch Kooperationspartner erbracht (Abrechnung durch UKR)

BELEGUNG DER FACHABTEILUNGEN

2011 und 2010

Fachabteilungen	Betten ¹⁾ 2011	Betten 2010	Bel. Betten 2011	Bel. Betten 2010
Allgemeine Chirurgie ²⁾	70	70	53,3	54,4
Kinderchirurgie	16	16	11,6	10,6
Neurochirurgie	20	19	19,8	19,4
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	53	53	52,9	53,2
Dermatologie	26	31	17,6	18,8
HNO-Klinik	35	40	25,4	27,4
Anästhesiologie und Intensivtherapie	36	36	27,2	28,6
Herzchirurgie	28	26	21,2	21,3
Innere Medizin – Endokrinologie	18	18	15,1	14,9
Innere Medizin – Gastroenterologie	40	40	31,9	32,1
Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie ⁵⁾	39	35	33,0	34,1
Innere Medizin – Tropenmedizin/Infektionskrankheiten	18	17	15,1	15,3
Innere Medizin – ITS	10	10	8,0	8,9
Innere Medizin – Kardiologie	78	65	59,7	62,2
Innere Medizin – Nephrologie	20	20	15,6	15,9
Innere Medizin – Pneumologie	35	35	30,8	28,2
Orthopädie	49	51	34,2	38,1
Augenklinik	23	26	20,2	21,1
Allgemeine Pädiatrie ³⁾	35	36	24,4	23,6
Pädiatrische Kardiologie/Intensivmedizin	10	16	6,0	6,4
Urologie	44	45	34,9	37,7
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	20	21	16,1	17,5
Neurologie ITS	15	9	13,6	13,5
Neurologie	74	70	59,0	58,4
Nuklearmedizin	10	11	7,7	8,6
Strahlentherapie	42	44	34,0	37,5
Psychosomatik	15	15	16,1	17,5
Psychiatrie	146	146	145,4	139,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie	35	35	35,5	35,7
Vollstationär mit internen Verlegungen	1.060	1.056	885,2	900,4
Abzüglich interner Verlegungen				
Vollstationär ohne interne Verlegungen	1.060	1.056	885,15	900,4
Tagesklinik ⁴⁾	40	24		
Uniklinikum Rostock gesamt (ohne interne Verlegungen, mit Tagesklinik)	1.100	1.080		

1) Planbetten lt. Krankenhausplan: 1.100 (1.060 Betten + 40 Betten Tagesklinik = 1.100 Betten)

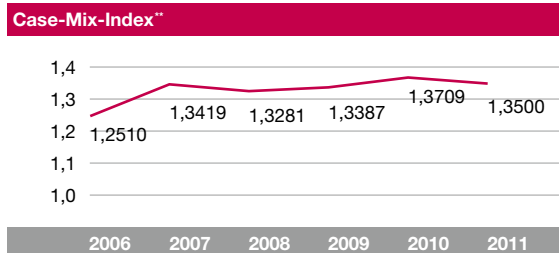
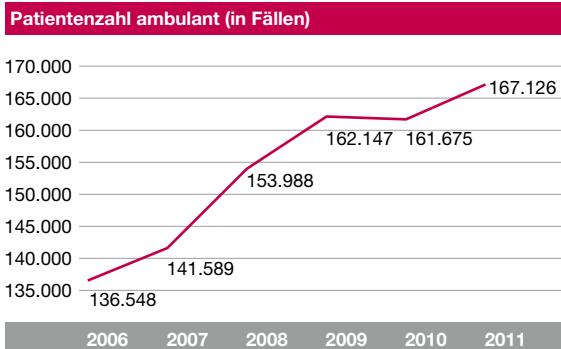
2) Allgemeine Chirurgie, Thorax-, Gefäß- und Transplantationschirurgie

3) Allgemeine Pädiatrie mit Nephrologie, Onkologie und Neonatologie

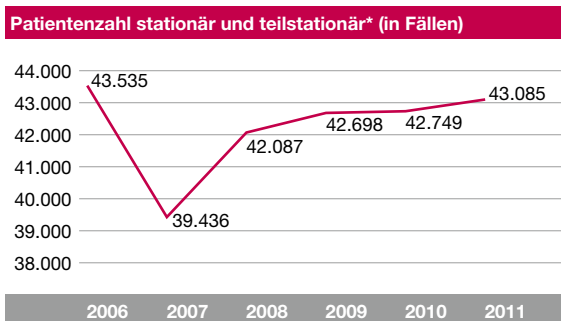
Belegungs- tage 2011	Belegungs- tage 2010	Fallzahl 2011	Fallzahl 2010	Verweil- dauer 2011	Verweil- dauer 2010	Auslastung in % 2011	Auslastung in % 2010
19.464	19.902	2.937,0	3.091,5	6,63	6,44	76,18	77,71
4.229	3.859	1.290,5	1.275,0	3,28	3,03	72,41	66,25
7.239	7.079	1.053,0	1.010,0	6,87	7,01	99,16	102,11
19.304	19.415	2.747,0	2.860,5	7,03	6,79	99,79	100,38
6.417	6.858	1.097,5	1.158,5	5,85	5,92	67,62	60,65
9.268	10.003	2.442,0	2.535,5	3,80	3,95	72,55	68,50
9.932	10.445	2.398,0	2.368,0	4,14	4,41	75,59	79,44
7.754	7.776	1.289,5	1.339,5	6,01	5,81	75,87	81,92
5.522	5.441	672,0	721,5	8,22	7,54	84,05	82,78
11.641	11.715	1.650,0	1.733,5	7,06	6,76	79,73	80,25
12.028	12.434	1.054,0	1.099,0	11,41	11,31	84,50	97,43
5.498	5.590	758,5	730,5	7,25	7,65	83,68	90,00
2.906	3.234	546,0	480,5	5,32	6,73	79,62	89,00
21.788	22.703	5.340,0	5.204,5	4,08	4,36	76,53	95,69
5.689	5.792	568,5	603,5	10,01	9,60	77,93	79,50
11.233	10.309	1.938,5	1.892,5	5,79	5,45	87,93	80,57
12.477	13.896	1.918,0	1.872,0	6,51	7,42	69,76	74,71
7.379	7.714	2.286,0	2.378,5	3,23	3,24	87,90	81,15
8.895	8.632	2.659,5	2.388,5	3,34	3,61	69,63	65,56
2.192	2.350	359,0	306,5	6,11	7,67	60,05	40,00
12.741	13.753	2.816,5	2.933,5	4,52	4,69	79,33	83,78
5.881	6.390	1.072,5	1.140,0	5,48	5,61	80,56	83,33
4.967	4.933	850,0	833,5	5,84	5,92	90,72	150,00
21.541	21.310	3.329,5	3.307,5	6,47	6,44	79,75	83,43
2.820	3.149	845,0	829,0	3,34	3,80	77,26	78,18
12.408	13.701	1.431,5	1.072,5	8,67	12,77	80,94	85,23
5.863	6.375	115,5	124,5	50,76	51,20	107,09	116,67
53.059	50.863	2.879,5	2.816,0	18,43	18,06	99,57	95,48
12.946	13.023	366,0	334,0	35,37	38,99	101,34	102,00
323.081	328.644	48.710,5	48.440,0				
		6.612,0	6.876,0				
323.081	328.644	42.098,5	41.868,0	7,67	7,85	83,51	85,26
5.065	4.340	986,0	881,0				
328.146	332.984	43.084,5	42.749,0				

ENTWICKLUNG IN ZAHLEN

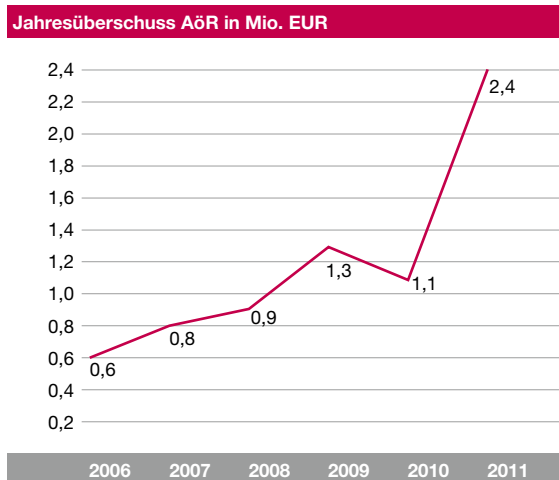
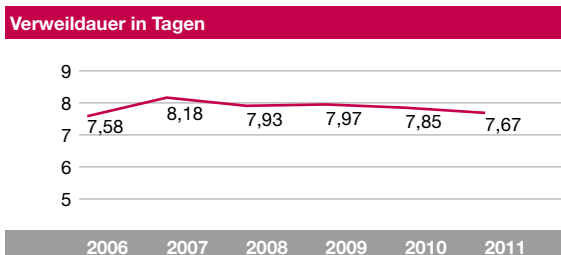
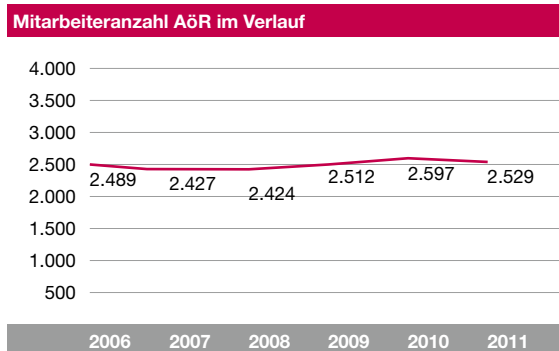
2006–2011



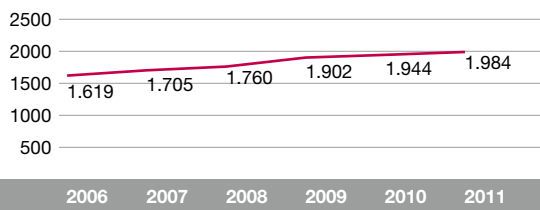
** Angaben gemäß DRG-Berichte der Stabsstelle Z-Con



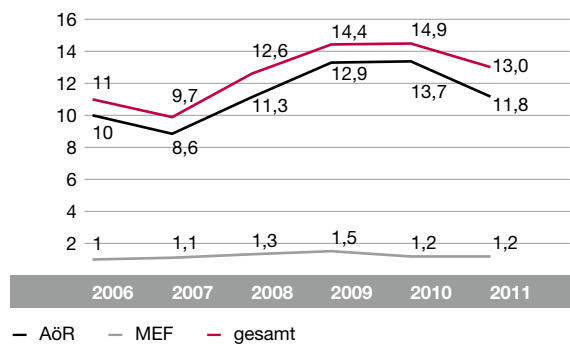
* ab 2007 neuer Berechnungsmodus für teilstationäre Fälle



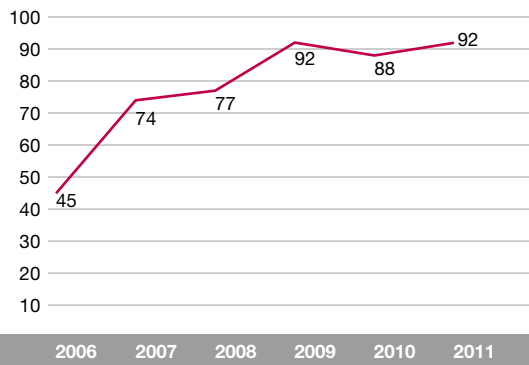
Studierendenzahl



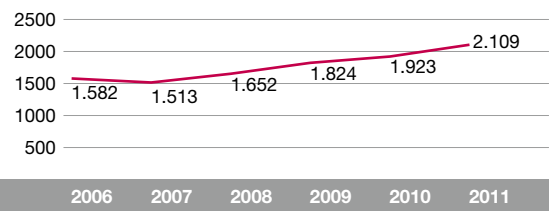
Stand der Drittmittel in Mio. EUR



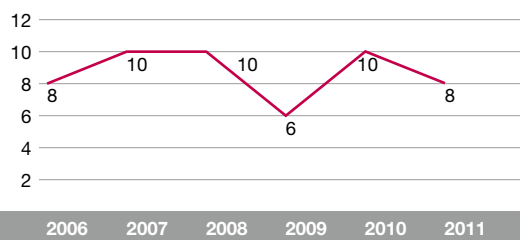
Promotionen



Impactfaktoren



Habilitationen



ORGANISATIONSPLAN DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS

Stand 31.12.2011

Ein-Fach-Kliniken	Leitung
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie	Prof. Dr. med. Gabriele Nöldge-Schomburg
Augenklinik und Poliklinik	Prof. Dr. med. Rudolf F. Guthoff
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie	Prof. Dr. med. Gerd Gross
Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie „Otto Körner“	Prof. Dr. med. Hans-Wilhelm Pau
Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie	Prof. Dr. med. Gustav Steinhoff
Orthopädische Klinik und Poliklinik	Prof. Dr. med. Wolfram Mittelmeier
Urologische Klinik und Poliklinik	Prof. Dr. med. Oliver Hakenberg
Mehr-Fach-Kliniken	Leitung
Klinik und Poliklinik für Chirurgie	Prof. Dr. med. Thomas Mittlmeier
<ul style="list-style-type: none"> Abteilung für Allgemeine Chirurgie, Thorax-, Gefäß- und Transplantationschirurgie 	Prof. Dr. med. Ernst Klar
<ul style="list-style-type: none"> Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie 	Prof. Dr. med. Thomas Mittlmeier
<ul style="list-style-type: none"> Abteilung für Kinderchirurgie 	Prof. Dr. med. Gerhard Stuhldreier
<ul style="list-style-type: none"> Abteilung für Neurochirurgie 	Prof. Dr. med. Jürgen Piek
Kinder- und Jugendklinik	Prof. Dr. Dr. med. Dieter Haffner (bis 31.05.2011)
<ul style="list-style-type: none"> Abteilung für Allgemeine Pädiatrie mit Nephrologie, Onkologie und Neonatologie 	Prof. Dr. Dr. med. Dieter Haffner (bis 31.05.2011)
<ul style="list-style-type: none"> Abteilung für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin 	Prof. Dr. med. Marianne Wigger (seit 01.06.2011, komm.) OA Dr. med. René Höhn (komm.)
Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde	Prof. Dr. med. dent. Peter Ottl
<ul style="list-style-type: none"> Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie 	Prof. Dr. med. Dr. dent. Bernhard Frerich
<ul style="list-style-type: none"> Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde 	Prof. Dr. med. dent. Peter Ottl
<ul style="list-style-type: none"> Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie 	Prof. Dr. med. dent. Hermann Lang
<ul style="list-style-type: none"> Poliklinik für Kieferorthopädie 	Prof. Dr. med. dent. Franka Stahl de Castrillon
Zentren	Leitung
Zentrum für Nervenheilkunde	Prof. Dr. med. Reiner Benecke
<ul style="list-style-type: none"> Klinik und Poliklinik für Neurologie 	Prof. Dr. med. Reiner Benecke
<ul style="list-style-type: none"> Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie 	Prof. Dr. med. Dr. phil. Johannes Thome (seit 01.03.2011)
<ul style="list-style-type: none"> Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter 	Prof. Dr. med. Frank Häßler
<ul style="list-style-type: none"> Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin 	Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Wolfgang Schneider
<ul style="list-style-type: none"> Klinik und Poliklinik für Forensische Psychiatrie 	Prof. Dr. med. Detlef Schläfke
<ul style="list-style-type: none"> Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie 	Prof. Dr. rer. soc. Peter Kropp
Zentrum für Radiologie	Prof. Dr. med. Karlheinz Hauenstein
<ul style="list-style-type: none"> Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie 	Prof. Dr. med. Guido Hildebrandt
<ul style="list-style-type: none"> Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin 	Prof. Dr. med. Bernd Krause (seit 01.01.2011)
<ul style="list-style-type: none"> Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie 	Prof. Dr. med. Karlheinz Hauenstein

Zentrum für Innere Medizin	Prof. Dr. med. Christoph Nienaber (Sprecher)
Klinik I	Prof. Dr. med. Christoph Nienaber
• Abteilung für Kardiologie	Prof. Dr. med. Christoph Nienaber
• Abteilung für Pneumologie	Prof. Dr. med. Johann Christian Virchow
• Interdisziplinäre Internistische Intensivstation	Prof. Dr. med. Johann Christian Virchow
Klinik II	Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger
• Abteilung für Gastroenterologie	Prof. Dr. med. Stefan Liebe
• Abteilung für Tropenmedizin und Infektionskrankheiten mit Sektion Nephrologie	Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger
• Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten	Prof. Dr. med. Steffen Mitzner
	Prof. Dr. med. Rainer Hampel (bis 30.09.2011)
	OA Dr. med. Andreas Knauerhase (seit 01.10.2011, komm.)
Klinik III	Prof. Dr. med. Mathias Freund
• Abteilung für Hämatologie und Onkologie und Bereich Interdisziplinäre Palliativmedizin	Prof. Dr. med. Mathias Freund
	Prof. Dr. med. Christian Junghanß
Abteilung Transfusionsmedizin	Prof. Dr. med. Volker Kiefel
Lehrstuhl für Naturheilkunde	Prof. Dr. med. Karin Kraft
Ein-Fach-Institute	Leitung
Institut für Anatomie	Prof. Dr. med. Andreas Wree
Institut für Allgemeinmedizin	Prof. Dr. med. Attila Altiner
Albrecht-Kossel-Institut für Neuroregeneration	Prof. Dr. med. Arndt Rolfs
Institut für Präventivmedizin	PD Dr. med. Regina Stoll (komm.)
Institut für Biomedizinische Technik	Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter Schmitz
Institut für Medizinische Informatik und Biometrie	Prof. Dr. Georg Füllen
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner (z. Zt. beurlaubt – ÄD)
• Zentrallabor	Dr. med. Peter Kohlschein (komm.)
Institut für Medizinische Biochemie und Molekularbiologie	Prof. Dr. med. Markus Tiedge
Institut für Pathologie	Prof. Dr. med. Andreas Erbersdobler
Institut für Physiologie	Prof. Dr. med. Rüdiger Köhling
Institut für Rechtsmedizin	Prof. Dr. med. Andreas Büttner
Institut für Experimentelle Chirurgie	Prof. Dr. med. Brigitte Vollmar
Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene	Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Podbielski
Institut für Medizinische Genetik	Prof. Dr. med. Peter Meyer (seit 01.07.2011)
Mehr-Fach-Institute	Leitung
Institut für Immunologie	Prof. Dr. med. Jürgen Thiesen
• Abteilung für Immunologie	Prof. Dr. med. Jürgen Thiesen
• Abteilung für Proteomforschung	Prof. Dr. rer. nat. Michael O. Glocker
Zentrum für Pharmakologie und Toxikologie	Prof. Dr. med. Bernd Drewelow
• Institut für Toxikologie und Pharmakologie	Prof. Dr. rer. nat. Burkhard Hinz
• Institut für Klinische Pharmakologie	Prof. Dr. med. Bernd Drewelow

Impressum

Universitätsmedizin Rostock

Schillingallee 35
18057 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

Postanschrift:
Postfach 10 08 88
18055 Rostock

Redaktionsschluss: September 2012

Konzept, Text, Satz und Gestaltung:
FLASKAMP UMMEN AG
www.flaskamp-ummen.de

Fotos:
· Danny Gohlke
· Christian Lietzmann
· Universitätsmedizin Rostock
· Archiv der Universität Rostock (S. 6, 12, 22, 32)

Druck:
Stadtdruckerei Weidner GmbH, Rostock

